

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Preis: Monatl. 6. Post 1.20 einchl. 18 3. Beförd.-Geb., aus 36 3. Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einchl. 20 3. Aussträgergeb.; Einzel. 10 3. Bei Nichterschein der Zeit. inf. höh. Gewalt Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabdruck Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 150

Altensteig, Freitag, den 2. Juli 1937

60. Jahrgang

Reichsparteitag 1937

vom 6. bis 13. September

Berlin, 1. Juli. Die nationalsozialistische Parteiforrespondenz meldet:

Der diesjährige Reichsparteitag findet in der Zeit vom Montag, den 6. September, bis einschließlich Montag, den 13. September, statt. Im Hinblick auf die erstmalige Durchführung der NS-Kampfspiele ist die Dauer des Reichsparteitages gegenüber den früheren Reichsparteitagen um einen Tag verlängert worden.

Die Organisationsleitung der Reichsparteitage nimmt vom 1. Juli ihre Arbeiten in der Stadt der Reichsparteitage, auf Reichsorganisationsleiter Dr. Ley traf, wie NSK, meldet, aus diesem Anlaß am Donnerstag mit dem Flugzeug in Nürnberg ein und wurde von dem Frankensführer Gauleiter Julius Streicher empfangen.

Rundgebungen für Sorby

Erweiterung der Macht des Reichsverweisers

Budapest, 1. Juli. Der Reichstag hat Donnerstag einstimmig bei Stimmhaltung der sozialdemokratischen Partei den vom Ministerpräsidenten Daranyi vorgelegten Gesetzentwurf über die Wahl und die Erweiterung der Machtbefugnisse des Reichsverweisers angenommen. Zu Beginn der Sitzung verließen die sozialdemokratischen Abgeordneten den Saal. Der Berichterstatter Angyon teilte dem Hause den Inhalt aller Fraktionen mit, das Gesetz ohne Aussprache anzunehmen. Diese Stellungnahme des Parlaments bringe die nationale Einheit und das gemeinsame Gefühl der Nation in den großen entscheidenden Fragen zum Ausdruck. Der Berichterstatter betonte, daß gerade jetzt in erhöhtem Maße an der Idee des nationalen Königtums festgehalten werden müsse. Ministerpräsident Daranyi sprach den Dank der Regierung für die geschlossene Stellungnahme des Hauses aus. Die Vorlage sei von der Regierung nicht auf Wunsch des Reichsverweisers eingereicht worden. Der verstorbene Ministerpräsident Gömbös habe noch im vorigen Jahr programmatisch die Schaffung von drei Gesetzesvorlagen, nämlich das Reichsverweiser-gesetz, die Reform des Oberhauses und die Einführung des geheimen Wahlrechtes vorgeschlagen. Die Oberhausreform werde im Herbst, und auch das geheime Wahlrecht werde noch in diesem Jahre von der Regierung in Angriff genommen werden. Zum Schluß gab der Ministerpräsident der tiefen Verehrung des ganzen ungarischen Volkes für den Reichsverweiser, Admiral von Sorby, Ausdruck. Sämtliche Abgeordneten erhoben sich von ihren Plätzen und bereiteten dem Reichsverweiser eine begeisterte Rundgebung.

Durch das neue Reichsverweiser-gesetz werden dem Reichsverweiser von Ungarn staatsrechtlich die Machtbefugnisse des nationalen ungarischen Königtums eingeräumt. Eine Ausnahme bildet lediglich das Oberpatronatsrecht des Königs über die Kirche und die Verleihung von Adels-titeln.

Das Versagen der Völkerbundspolitik

London, 1. Juli. Das Oberhaus behandelte die Frage der Völkerbundsreform. Dabei kam es zu einer bemerkenswerten Kritik an dem Völkerbund. Besonders Lord Lothian verwies auf die unglückselige Rolle, die der Völkerbund in den Nachkriegsjahren gespielt hat und das Unverständnis, das er deutschen Fragen gegenüber immer gezeigt hat. Die Hauptursache des Zusammenbruchs des Völkerbundes sei in seiner Unfähigkeit gelegen, die schweren Fehler im Verzei- von Versailles wieder gutzumachen. Lord Lothian setzte sich für Revisionsmöglichkeiten für unbefriedigte Staaten ein. Man könne kein wirksames Instrument kollektiver Sicherheit schaffen, wenn man nicht gleichzeitig ein Revisionsinstrument für diejenigen Mitgliedsstaaten schaffe, die die ungeheure Verantwortung für die Aufrechterhaltung des Status quo mit tragen könnten.

Die konservative „Morning-Post“ weist darauf hin, daß der Völkerbund seit seinem Bestehen in allen wichtigen Fragen der internationalen Politik versagt habe. Anstatt eine Befestigung der Kriegs-herde zu sein, habe es der Völkerbund fertig gebracht, lokale Kriege universell zu machen. Kein ehrlicher Freund des Friedens könne heute auf das Vertrauen, was noch vom Völkerbund übrig geblieben sei. Viele Persönlichkeiten lehnten sich für ein Aufgeben des Völkerbundsides ein. Ein anderes Versagen sei, die Bedingungen der Länder, die sich vom Völkerbund zurückzogen hätten für ihre Rückkehr nach Genf festzustellen. Diese Bedingungen könnten vielleicht auf eine einzige Forderung beschränkt werden: Daß sich der Völkerbund nicht mit Fragen der hohen internationalen Politik befasse, die jedes Land als eigenes Souveränitätsrecht ansehe.

Erste Lage in Fern-Ost

50 Sowjetschiffe zusammengezogen — Ergebnislose Verhandlungen des japanischen Vorkassiers

Tokio, 1. Juli. Nach den letzten Berichten aus Hing-king entwickelt sich die Lage auf dem Amur infolge der ununterbrochenen sowjetrussischen Übergriffe und Provokationen immer ernster. 50 sowjetrussische Kanonenboote sind erneut in mandchurisches Hoheitsgebiet eingedrungen und kreuzen in der Nähe der zu Mandchukuo gehörenden Insel Kanahaku (Sennusa). Ferner meldet der Berichterstatter der Tschioter Zeitung „Machi Shimbun“ aus Tschitar, daß die Sowjets außer den 10 Kanonenbooten, die, wie bereits berichtet, in das kritische Gebiet entsandt wurden, weitere 40 Schiffe herbeibeordert haben, so daß insgesamt 50 sowjetrussische Kriegsfahrzeuge zusammengezogen seien. Es soll sich dabei um zehn 1000-Tonnen-Fahrzeuge handeln, die mit vier 12-Zentimeter-Geschützen besetzt sind, ferner zehn 200-Tonnen-Kanonenboote und 30 Patrouillenboote.

In Tokio ist man bemüht, trotz der sowjetrussischen Drohungen die Ruhe zu bewahren und einer weiteren Verschärfung der Lage nach Möglichkeit entgegenzuwirken. In einer Besprechung, die der Ministerpräsident mit dem Außenminister Hirota, dem Kriegsminister Suiyama und dem Marineminister Honai am Donnerstag hatte, wurde, wie verlautet, beschlossen, gegenüber der Lage am Amur eine Haltung „aufmerkamen Abwartens“ einzunehmen und es zunächst dem Vorkassier Shigemitsu zu überlassen, durch diplomatische Verhandlungen in Moskau die Zwischenfälle beizulegen und die von Litwinow-Zinkstein versprochene Räumung der beiden widerrechtlich besetzten Amur-Inseln durchzusetzen.

Die Konzentration der sowjetrussischen Kriegsschiffe bei der Insel Sennusa ist eine außerordentlich ernste Drohung gegen die Mandchurei und gegen Japan, das die auswärtige Politik der Mandchurei wahrnimmt. Genaue Angaben über die verfügbaren Streitkräfte der Sowjetrussen sind schwer erhältlich, da Sowjetrußland seine Kriegsvorbereitungen im Fernen Osten nach Möglichkeit geheim hält. Doch besteht kein Zweifel, daß die aufgebauten Flottenkräfte noch stärker sind, als dies von Japan selbst angenommen wird. Moskau verfügt auf dem Amur-Kurs über fünf ältere Flugkanonenboote von 950 Tonnen Wasserverdrängung, die als schwere Artillerie je vier 15,2-Zentimeter-Geschütze führen. Außerdem sind

sechs gleichfalls ältere Flugkanonenboote von 190 Tonnen Wasserverdrängung mit je zwei 12-Zentimeter-Rangrohrgeschützen vorhanden. Alle diese Kriegsschiffe haben Flugabwehrartillerie an Bord. Die Zahl der bewaffneten Motorboote, die auf dem Amur kreuzen, wird mit 75 angegeben. Alles in allem eine für die dortigen Verhältnisse sehr ansehnliche Streitmacht. Trotz der ruhigen Haltung der japanischen Amtsstellen ist nicht abzusehen, welche Weiterungen sich aus den fortgesetzten Provokationen der Sowjetunion ergeben werden.

Der japanische Vorkassier bei Litwinow-Zinkstein

Völlig ergebnislose Aussprache über die Amur-Zwischenfälle

Moskau, 1. Juli. Donnerstagnachmittag sprach der japanische Vorkassier Shigemitsu erneut bei Litwinow-Zinkstein vor, um in fast zweistündiger Unterredung den Standpunkt seiner Regierung zu dem letzten Zwischenfall darzulegen. Shigemitsu erklärte, seine Informationen ließen keinen Zweifel darüber, daß die sowjetrussischen Kanonenboote mit dem Feuer auf mandchurische Grenzposten begonnen hätten; erst daraufhin hätten die Küstenbatterien vom mandchurischen Ufer des Amur aus das Feuer auf die Sowjetschiffe erwidert, wodurch ein sowjetrussisches Kanonenboot versenkt, ein zweites beschädigt und ein drittes zum Rückzug gezwungen worden sei.

Litwinow-Zinkstein beantwortete, wie man weiter erzählt, die Vorstellungen des japanischen Vorkassiers mit der unentwegten Behauptung, daß die japanisch-mandchurischen Küstenbatterien das Feuer auf die Sowjetkanonenboote eröffnet hätten.

Zur Beilegung der Amur-Inseln durch sowjetrussische Grenzposten erklärte der japanische Vorkassier, daß hierin allein die Ursache der letzten Zwischenfälle zu sehen sei, und forderte im Namen seiner Regierung die sofortige Zurückziehung der sowjetrussischen Posten von den Inseln.

Litwinow-Zinkstein erklärte darauf, daß die Sowjetregierung diese Forderung ablehne. Die Verhandlungen, die somit bis jetzt völlig ergebnislos verlaufen sind, sollen dieser Tage fortgesetzt werden.

„Wirtschaftlicher Nationalismus“

Dritte Vollziehung des I.A.R.-Kongresses

Berlin, 1. Juli. Die dritte Vollziehung des Kongresses der Internationalen Handelskammer, die unter dem Vorsitz von Sir T. Anderson, Mitglied des Ausschusses der Bank von England, stattfand, beschäftigte sich mit der Frage des wirtschaftlichen Nationalismus.

Der ehemalige belgische Ministerpräsident Georges Theunis führte aus, daß die augenblickliche Wirtschaftserholung sich zum großen Teil auf Regierungsmassnahmen und Rettungsprogramme gründe. Nur eine freie Ausgestaltung des internationalen Handels könne eine Fortdauer und Erweiterung der Erholung ermöglichen.

Nach der Rede von Präsident Piehich beschäftigte sich der ehemalige ungarische Außenminister Dr. Gustav Grach mit der Frage vom mitteleuropäischen Standpunkt aus.

Lord Glendon, der führende englische Redner, vertrat die Ansicht, daß die Zeit gekommen sei, in der die Staaten eine Ausdehnung des Handels ermöglichen sollten. Allerdings könne dieses Ziel nur erreicht werden auf einer sicheren Friedensgrundlage. Dauernder Friede könne aber nicht ohne eine wirtschaftliche Befriedigung erzielt werden.

Der italienische Delegierte Cesare Rossi, der Generaldirektor des Nationalsozialistischen Verbandes der Einzelhändler, sprach über die wesentlichen Unterschiede zwischen korporativem Staatsystem, Wirtschaftsliberalismus und staatlichem Wirtschaftssystem.

Der indische Delegierte Gaganbihari L. Mehra betonte, daß Indien keinen auswärtigen Einfluß dulde, der das selbstbeständige Recht des Landes auf normale wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen einer rationalen Verteilung der Weltwirtschaftsgüter itrechtig machen wolle.

Nach einem kurzen Ueberblick über die Struktur des Wirtschaftsausschusses des Völkerbundes führte Sir Frederick Leith-Ross, der Vorsitzende dieses Ausschusses, aus, daß die Hindernisse nicht unüberwindlich seien, wenn alle Länder sich zur internationalen Zusammenarbeit bereit erklärten und die Glücklicheren sich zur Hilfeleistung zusammenfänden.

Professor James I. Shottwell wies darauf hin, daß das Problem einer Erweiterung des internationalen Handels vom Gesichtspunkt der Beziehungen zwischen Handel und Gütererzeugung studiert werden müsse.

Sommerfest auf der Pfaueninsel

Der festliche Höhepunkt des Kongresses der Internationalen Handelskammer

Berlin, 1. Juli. Die Mitglieder am Kongress der Internationalen Handelskammer folgten am Donnerstag einer Einladung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, zu einem Sommerfest der Reichsregierung auf der Pfaueninsel. An der Seite führender Persönlichkeiten aller Zweige des deutschen öffentlichen Lebens, hatten 1600 Wirtschaftsvertreter aus 40 Staaten der Erde auf dieser festlichen Veranstaltung Gelegenheit, einmal abseits aller Erörterungen über die Dinge der Wirtschaft in engere persönliche Fühlungnahme mit den deutschen Gastgeber zu kommen und in zwangloser Geselligkeit Stunden des Frohsinns und der Freude zu verleben.

Gab die herrliche, längst unter Naturherrschaft stehende Insel mit ihren uralten Bäumen und prächtigen Gartenanlagen dem Fest an sich schon einen Rahmen, wie er schöner nicht gedacht werden konnte, so hauchte die Hand des Reichsbühnenbildners Professor Benno von Arnt noch ein überiges getan, um sie in ein schönes Kleid zu hüllen. Erlebene künstlerische Genüsse liehen den 3000 Teilnehmern dieses internationalen Festes die Zeit im Fluge vergehen. Die Kapellen Barnabas von Gecin, Dostar Jost und Emanuel Rambour sorgten für die musikalische Unterhaltung. Das Ballett des Deutschen Opernhauses unter Leitung von Rud. Kalling erfreute die Gäste mit tänzerischen Darbietungen.

Ein Feuerwerk, das den begeisterten Beifall der Gäste fand, schloß sich an. Reichsminister Dr. Goebbels bemühte sich, unterstützt von seiner Frau, unermüdet um seine Gäste, mit denen er sich, von Tisch zu Tisch gehend, auf das Angeregteste unterhielt.



Auszeichnungen der Präsidenten der IHR.

Berlin, 1. Juli. Der Führer und Reichskanzler hat dem amtierenden Präsidenten der kürzlich in Berlin tagenden Internationalen Handelskammer, Dr. Frederik Hendrik Jentzen zu Nieuw-Billingen, sowie dem zu seinem Nachfolger als Präsident der Internationalen Handelskammer gewählten Thomas John Watson das Verdienstkreuz des Ordens vom deutschen Adler mit dem Stern verliehen. Die Ordensauszeichnungen wurden den Genannten durch den Präsidenten des Reichsbankdirektoriums Dr. Schmidt überreicht. Dem Generalsekretär der Internationalen Handelskammer, Pierre Vailleur, wurde als Geschenk der Reichsregierung ein wertvoller Kunstgegenstand aus der Staatlichen Porzellan-Manufaktur überreicht.

Geschichtliche Weihestunde in Quedlinburg

Feierliche Wiederbesetzung der Gebeine König Heinrichs I.

Quedlinburg, 1. Juli. In der Nacht vom 1. zum 2. Juli 1937 wurden, wie die NSK meldet, in der Krypta des Domes zu Quedlinburg die Gebeine Heinrichs I., des ersten deutschen Königs, im Rahmen einer Weihestunde feierlich wiederbesetzt. An der Feier nahm nur ein kleiner Personkreis teil. Vor der Feier begab sich der Reichsführer SS, Himmler zu der alten Kapelle Heinrichs I., wo er einen Strauß niederlegte. Den Weg zur Kapelle umsäumten Fackelträger der SS. Am Eingang zur Kapelle und in der Kapelle selbst standen Doppelposten der SS. Junterstraße Braunschweig im Stahlhelm Ehrenwache. Nach einem kurzen Gedenken begab sich der Reichsführer SS. mit seiner Begleitung zum Schloßberg, an dessen Ausgang mit den Signaturen der SS. geschmückte schwarze Palonen standen, deren brennende Feuer auf dem Schloßberg feierliche Stimmung verbreiteten. Rechts und links vom Eingang standen Männer der SS. Junterstraße im Stahlhelm mit Gewehr bei Fuß. Beim Betreten des Domes erklang feierliches Orgelspiel. An der Konsolle sah der bekannte Organist Werner. Durch den Dom begab sich der Reichsführer SS. und seine Gäste in die durch Kerzen beleuchtete Heinrichs-Krypta. Dort meldete SS.-Obersturmführer Dr. Höhne dem Reichsführer SS., daß die in wissenschaftlicher Forschung nachgewiesenen Gebeine Heinrichs I. hier zur Wiederbesetzung in einem neuen zeitlichen Sarkophag bereitstünden. Hierauf gedachte der Reichsführer SS. noch einmal in kurzen Worten der unsterblichen Verdienste des großen Sachsenherzogs, des ersten deutschen Königs, und gab dann den Befehl, die sterblichen Reste König Heinrichs nunmehr zur letzten und endgültigen Ruhe beizulegen.

Unter ergriffenem Schweigen der Anwesenden wurde in feierlicher Form die Einsetzung vorgenommen und der Sarkophag geschlossen und versiegelt. Als Zeugen dieser geschichtlichen Stunde unterzeichneten alle Anwesenden die Wiederbesetzungsurkunde. Als die Gruft geschlossen war, legte der Reichsführer SS. an der Ruhestätte König Heinrichs und seiner Gemahlin, der Königin Mathilde, Kränze nieder.

Die Freiwilligen und London

Ein viel beachteter Artikel des „Popolo d'Italia“

Mailand, 1. Juli. Der offizielle Mailänder „Popolo d'Italia“ veröffentlicht einen groß aufgemachten Leitartikel über das Thema „Die Freiwilligen und London“, der erkennen läßt, daß er von hoher Stelle inspiriert worden ist.

Das Blatt gibt zunächst einen Überblick über die Entwicklung des Freiwilligen-Problems seit dem Ausbruch der Kämpfe in Spanien, nachdem die Bolschewiken von Anfang an erklärt hätten, daß es sich darum handle, den Faschismus zu zerbrechen. Am Hinblick auf die spanische und die internationale Entwicklung hätten die Schwarzheiden nicht mehr teilnahmslos bleiben können. Es seien die Bolschewiken gewesen, die den Ereignissen in Spanien den Charakter eines europäischen Krieges der Grundzüge auferlegten. Italien habe das im Februar dieses Jahres getroffene Abkommen, das die weitere Entsendung von Freiwilligen verbot, peinlich genau eingehalten, wogegen die Sperre von Frankreich niemals beachtet worden sei. Die italienischen Freiwilligen seien nicht von der Regierung hinausgeworfen worden. Foglia habe die Regierung nicht die Mittel, sie zurückzurufen. Nur General Franco könne sie vor oder nach dem Sieg von ihrer moralischen Verpflichtung befreien. Die italienische Regierung könne dies nicht tun und werde es auch nach dem Stand der Dinge nicht tun.

Im übrigen sei es an der Zeit zu sagen, daß die englische Nichteinmischung eine Fabel sei, an die nur Dummköpfe glauben könnten. In Wahrheit seien von Großbritannien freiwillige Offiziere und Soldaten, Waffen, Flugzeuge und Munition ausgegangen. Eine lebhafteste Verbätigkeit unter Mitwirkung hoher kirchlicher und politischer Persönlichkeiten sei in Großbritannien zugunsten der Bolschewiken entfaltet worden. Die Forderung nach Zurückziehung der Freiwilligen sei mit lauter Stimme von Valencia und Moskau erhoben worden. Daraus sei zu schließen, daß sie ausschließlich oder vorwiegend den Bolschewiken zugute kommen würde. Alles, was von englisch-französischer Seite getan werden könnte, um den Bolschewiken von Valencia den Sieg zu bringen, sei getan worden. Dagegen sei von deutscher und italienischer Seite alles unternommen worden, um den Brand in Spanien zu isolieren. Das letzte entscheidende Wort bliebe den Kanonen vorbehalten. Der bolschewistische Versuch in das Mittelmeer einzudringen, sei zerfallen. Die Prophezeiungen Lenins seien Lügen gestraft worden.

Die Nichteinmischungspolitik, so erklärt die römische Presse, habe nachgerade zu einer „Vertrauenskrise“ geführt. Man betrachte heute nicht nur die Seelkontrolle als tot, sondern spreche geradezu von einem vollkommenen Schiffbruch des gesamten Systems der Nichteinmischung. Mit Interesse verzeichnet die Presse übrigens gewisse französische Stimmen, die die Möglichkeit zur Lösung in einer Anerkennung Francos und in einer Neutralitätspolitik als Ersatz für die Nichteinmischung sehen.

Die Pariser Reise

Der Franken über dem Abgrund

Die neue Notverordnung gibt der Regierung Chauvemp-Bonnet das Recht, den Franken nötigenfalls abzuwerten. Im Unterschied zur bisherigen Regierung ist der Franken nicht mehr an die im Oktober 1936 festgesetzte Goldgehalt-Vorschrift (43 bis 49 Milligramm für den Franken) gebunden. Bonnet will in Nachahmung der gelungenen Polnarcischen Befestigung von 1926 den Franken frei auspendeln lassen, um ihn dann auf seinem tatsächlichen Werte festzulegen. Bonnet scheint mit dem Gedanken umzugehen, den Franken auf 125:1 zum englischen Pfund zu stellen (gegenwärtig steht er 110:1 und die Kursfestsetzungen an der Schweizer und Holländer Börse erfolgten mit etwa 120:1). Die Beschlüsse über den neuen Kurs des Franken sind verhältnismäßig bald zu erwarten.

Alles hängt für den Erfolg oder Mißerfolg — der zu einer Katastrophe führen könnte — davon ab, wie die innerpolitische Entwicklung in den nächsten Tagen und Wochen verläuft. Bleibt es in Frankreich ruhig, so kann die Befestigung des Franken ziemlich schnell und harmlos vorübergehen. Gehen jedoch die Kommunisten erneut auf die Straße und veranstalten erneut größere Streiks, so sind die Folgen nicht abzusehen. Ein wichtiger Tag für die weitere innerfranzösische Entwicklung wird der 10. Juli, an dem der Sozialistische Parteitag stattfindet, auf dem heftige Auseinandersetzungen zu erwarten sind, nachdem die Defizitlosigkeit durch die mutige Rede des neuen Finanzministers und durch die Auseinandersetzungen im Senat die volle Wahrheit erfahren und damit zugleich begriffen hat, was ihm ein Jahr marxistischer Volksfront-Herrschaft eingebracht hat. Die Pariser Wertpapierbörse wurde wieder geöffnet.

Paris, 1. Juli. Die Vertreter der Arbeitgeber im Hotel- und Gastwirtsengewerbe wurden noch einmal vom Ministerpräsidenten empfangen, der versuchte, eine Einigungsformel zu finden, um die angeländigte Schließung der Hotels und Gaststätten in ganz Frankreich zu verhindern. Die Haltung der Arbeitgeber hat sich inzwischen nicht geändert. Sie sind nach wie vor fest entschlossen, ihre Drohung wahr zu machen, d. h. den Kampf gegen die 40-Stundenwoche aufzunehmen. Sie haben bereits alle Vorbereitungen getroffen, um am kommenden Samstag ihre Betriebe stillzulegen.

Der marxistische Gewerkschaftsverband, dem die Abspaltung seiner Mitglieder naturgemäß sehr unangenehm ist, droht mit Gegenmaßnahmen. Gleichzeitig verkauften sogar, daß man einen Generalstreik ins Auge gefaßt habe.

Niederlagen der Volksfrontparteien

Paris, 1. Juli. Bei den Generatratswahlen des Departements Seine erlitten die Volksfrontparteien eine empfindliche Nieder-

Um den Nichteinmischungsplan

Bombay, 1. Juli. Wie Prof. Association erfahren haben will, beabsichtigen England und Frankreich, sich ihre Stellungnahme gegenüber der Nichteinmischung vorzubehalten, falls Deutschland und Italien den englisch-französischen Plan zur Schließung der Küste in der Seelkontrolle nicht annehmen sollten. England und Frankreich, so heiße es, seien nicht bereit, sich weiter an dem Nichteinmischungsplan zu beteiligen, wenn nicht ein angemessenes Kontrollsystem bestünde. England könne der Anregung, die Seelkontrolle abzuschaffen und irgendwelche Nichteinmischungsmaßnahmen in Spanien mit dem Zugeständnis der Rechte kriegsführender Mächte zu verbinden, nicht zustimmen.

Vormarsch auf Santander geht weiter

Bilbao, 1. Juli. Die nationale Infanterie, unterstützt durch die Artillerie und Luftwaffe, ist auch am Donnerstag an der Nordfront erfolgreich vorgegangen. Nördlich und westlich von Balmaseda wurde eine Reihe kleinerer Ortschaften besetzt. Durch diese Umfassungsbewegung der nationalen Truppen, die seit der Einnahme von Bilbao einen Vormarsch von über 40 Kilometer in westlicher und südwestlicher Richtung durchgeführt haben, sind gegen 1000 bolschewistische Milizleute ohne jede Verbindungsmöglichkeit im Gebiet von Balmaseda und Orduña eingekesselt. 300 von ihnen haben sich schon am Donnerstagvormittag im nationalen Lager gestellt. Die Landstraße zwischen Balmaseda und Villalante im äußersten Norden der Provinz Burgos ist vom Feinde völlig gesäubert, so daß die Verbindung zwischen diesen beiden Fronten hergestellt werden konnte.

Donnerstagmorgen ist es kurz vor der Einnahme der Ortschaft Trucios 1500 nationalspanischen Geiseln, die aus den Gefängnissen von Bilbao dorthin verschleppt worden waren, gelungen, zu entfliehen und die nationalen Linien zu erreichen. Auch die militärischen Operationen an der Landstraße Bilbao-Santander wurden Donnerstag mit Erfolg weitergeführt. Insgesamt haben die Nationalen bisher 421 Flugzeuge abgeschossen.

Die nationalen Truppen an der Grenze der Provinz Santander

Salamanca, 2. Juli. Der nationale Berichtsbericht vom Donnerstag meldet: Front von Biscaya: Unsere Truppen sind im Norden an der Grenze der Provinz Santander angelangt. Sie haben Montelano, Arriquiri, El Llano und die Höhen von Montenegro besetzt. Der Widerstand des Gegners wurde gebrochen. Der Feind, der viele tote und Kriegsmaterial verlor, wurde weiter verfolgt. Die Zahl der Gefangenen und Ueberläufer beträgt über 1400. Front von Asturien, Santander und Leon: Leichtes Feuer. Südatmer: Unsere Vorpostenlinie wurde verbessert.

Der Bischof von Gibraltar weist die englische Presse zurecht

„In Spanien wurden selbst die General der bolschewistischen Revolution in Sowjetrußland übertriffen“
Salamanca, 2. Juli. General Queipo de Llano verlas in seiner Abendansprache am Donnerstag im Rundfunk von Sevilla einen Brief des Bischofs von Gibraltar, in dem

lage. Trotz aller von der Volksfront gemachten Versprechungen und Einschüchterungsversuche wurde der von den Parteien der Mitte und der Rechten aufgestellte Kandidat Victor Constant gegen den Volksfrontkandidaten Le Troquer mit 69 gegen 66 Stimmen gewählt. Auch bei der Wahl der vier Vizepräsidenten konnte die Volksfront nur einen Vertreter durchbringen und zwar einen Kommunisten. In die drei übrigen Posten teilte sich die Opposition.

In dem Pariser Vorort St. Denis fand die Erziehung für den von der Regierung Blum seines Postens enthobenen Bürgermeister und Vorsitzenden der französischen Volkspartei Doriot statt. Trotz aller Anstrengungen der Kommunisten und Marxisten wurde der keltische Bürgermeister Marhall, ein Anhänger Doriot, mit 29 gegen 7 Stimmen gewählt. Auch alle unter Doriot im Amt gewesenen Stadtverordneten wurden wiedergewählt.

Dreimächte-Währungsabkommen bleibt bestehen

trotz der französischen Finanzkrise

New York, 1. Juli. Der amerikanische Finanzminister Morgenthau gab in der Presse-Konferenz am Donnerstag bekannt, daß das Dreimächte-Währungsabkommen trotz der Finanzkrise in Frankreich fortgesetzt werden würde. Der Minister teilte weiter mit, daß er den französischen Finanzminister Bonnet von dieser Entscheidung in Kenntnis gesetzt habe und daß er gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck gegeben habe, daß Frankreich die Schwierigkeiten, denen es gegenwärtig gegenüberstehe, bald überwinden möge. Auch Großbritannien sei von dem Entschluß der Vereinigten Staaten, das Dreimächte-Währungsabkommen aufrecht zu erhalten, unterrichtet worden. Morgenthau erklärte schließlich, daß es wahrscheinlich zu ersten Devisenabstimmungen gekommen wäre, wenn das Währungsabkommen nicht bestanden hätte.

London, 1. Juli. In Beantwortung einer Unterhausanfrage erklärte Sir John Simon, die französische Regierung habe ihm versichert, daß sie auf währungspolitischem Gebiet eine möglichst enge Zusammenarbeit mit den Regierungen Englands und der Vereinigten Staaten fortzusetzen wünsche. Er habe darauf dem französischen Finanzminister mitgeteilt, daß Großbritannien auf eine Fortsetzung der engen Zusammenarbeit auf Grund des Dreimächte-Abkommens hoffe.

dieser energisch gegen die übelgelaunte Haltung eines Teiles der englischen Presse gegenüber dem nationalen Spanien protestiert. Diese Zeitungen, sagt der Bischof in seinem Briefe, wollten nicht verstehen, daß der Sieg Francos den Sieg der europäischen Zivilisation bedeute. Weiter erklärt der Bischof, er habe persönlich festgestellt können, daß die bolschewistischen Verbrechen in Spanien selbst die während der Revolution in Sowjetrußland verübten Greuelthaten weit überträfen. Es gebe wohl kein Land der Erde, in dem so schwer gegen die Religion und die Menschheit gesündigt worden sei, wie in dem von den Bolschewisten heimgejudeten Teil Spaniens.

Stahlnappheit in England

London, 1. Juli. Infolge der hohen Anforderungen des Aufrüstungsprogramms stellt sich die englische Industrie in letzter Zeit einer fühlbaren Stahlnappheit gegenüber, die bereits zu einem starken Anziehen der Stahlpreise geführt hat. Man rechnet daher in den nächsten Tagen mit einer weiteren Herabsetzung der gegenwärtigen Stahlsätze. Der Zoll auf Stahleinfuhren unter der Vereinbarung des internationalen Stahlartikels war bereits im März von 20 auf 10 v. H. herabgesetzt worden. Die neue Herabsetzung wird in erster Linie nichtlizenzierte Stahleinfuhren betreffen, deren Hauptlieferant zurzeit die Vereinigten Staaten sind. Wie die „Morning Post“ meldet, sollen in nächster Zeit auch große Sammlungen von Alts Eisen durchgeführt werden. Eine Folge des Steigens der Stahlpreise ist die Erhöhung der Preise für Kraftwagen, die in den nächsten Monaten eintreten wird. Die Austin-Kraftwagengesellschaft hat bereits mitgeteilt, daß vom 1. Juli ab ihre Preise für Kraftwagen, Schiffsmotoren und Ersatzteile erhöht werden, und zwar im Ausmaß von 5-15 v. H.

König Carol in Krakau

Abbruch der Besatzsperre

Warschau, 1. Juli. Am Mittwoch traf König Carol von Rumänien in Krakau ein, wo er einen Kranz amERGE MARSHALL Pilsudski niederlegte. Sofort nach seiner Ankunft im Wawel begab sich König Carol in Begleitung des polnischen Staatspräsidenten, des rumänischen Thronfolgers und der beiden Außenminister in die Gruft unter dem Turm der silbernen Gloden, um dort an der Grabstätte Marschall Pilsudskis einen Kranz niederzulegen. Anschließend begaben sich der König und der polnische Staatspräsident in die Wawel-Kathedrale, wo sie von dem Warschauer Päpstlichen Nuntius Cortesi begrüßt wurden, in dessen Begleitung sie die Sechenswürdigkeiten der Kathedrale besichtigten. Der Nuntius hat durch die Entsendung eines Nuntius zum Empfang König Karls nach Krakau die Handlungsweise des Krakauer Erzbischofs mißbilligt.

Die polnische Telegraphenagentur veröffentlicht über den Besuch König Karls in Polen eine amtliche Verlautbarung, in der es heißt, der Besuch habe der unzerstörbaren Freundschaft, die die beiden verbündeten Länder so glänzend verbinden, starken Ausdruck gegeben. Die Abreise der rumänischen Gäste erfolgte am Donnerstag.

Vom 9. bis 11. Juli

sind die ersten Kampfspiele der S.A. Gruppe Südwest in Stuttgart. Meldet Euch rechtzeitig zu den „AdF“-Sonderjungen!



Irland wählt

Dublin, 1. Juli. Im ganzen irischen Freistaat fanden die Neuwahlen für den Landtag statt. Insgesamt sind 254 Kandidaten für die 138 vorhandenen Landtagsitze aufgestellt worden. Bei der Auflösung des letzten Landtages hatte die Regierungspartei 77 Sitze gegenüber den 52 Sitzen der von Cosgrave geleiteten Oppositionspartei. De Valera hatte eine klare Mehrheit von fünf Abgeordneten über alle anderen Parteien. Die Zählung der Stimmen wird erst am Freitag begonnen werden und die ersten Ergebnisse werden voraussichtlich nicht vor Samstag bekannt werden. Mit dem Schlussergebnis der Neuwahlen ist nicht vor Anfang nächster Woche zu rechnen.

Mit den Neuwahlen ist gleichzeitig der Volksentscheid über die neue irische Verfassung verbunden worden, die u. a. die Wählung des englischen Generalgouverneurs und die Ernennung eines eigenen irischen Präsidenten vorsieht.

Volkswirtschaftliche Rüstungszwangsanleihe

Moskau, 1. Juli. Amtlich wird ein Beschluß des Zentralvolkswirtschaftsausschusses und des Rates der Volkskommissare bekanntgegeben, der die Auslegung der neuen Rüstungszwangsanleihe verfügt. Die Anleihe wird in einer Höhe von vier Milliarden Rubel und zu 4 u. 5 Jahren ausgeben. Die Anleihe ist — wie alle Sowjetanleihen — dem Buchstaben nach „freiwillig“. In Wahrheit wird aber dem Sowjetarbeiter zwangswise ein bestimmter Satz seines Lohnes von voranherin für die Anleihe abgezogen, so daß sie also alle Merkmale einer Zwangsanleihe aufweist. Über ihre Verwendung wurden amtliche Angaben nicht gemacht. Man dürfte jedoch nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß sie für die Fortführung der Heeresmotorisierung und ebenso insbesondere zur Stärkung der Luftwaffe verwendet werden soll.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Führer und Reichsfinanzminister empfing am Mittwoch den neuernannten Gesandten für Irland, Dr. Edward Hempel und den neuernannten Generalkonsul in Palermo, Dr. Bontadeo, zur Abmeldung auf ihre neuen Posten.

Englische Frontkämpfer im Berliner Rathaus. Die Vertreter der englischen Frontkämpfer, die am Reichstagsgebäude in Kassel teilgenommen haben und jetzt in der Reichshauptstadt weilen, wurden am Donnerstag im Berliner Rathaus von Bürgermeister Steeg, dem Vertreter des auf Urlaub befindlichen Oberbürgermeisters und Stadipräsidenten, empfangen.

Einiges Bombensturz abgefeuert. In der Grafschaft Shropshire stürzte am Mittwochnachmittag ein Bombenflugzeug der britischen Luftwaffe ab und explodierte. Die drei Besatzungsmitglieder wurden getötet.

Bürgermeister lebensgefährlich verletzt. Auf den Bürgermeister von Oran, den katholischen Priester Lambert, wurde während auf der Straße ein Revolveranschlag verübt. Der halbverletzte Verwundete des Museums von Oran, der eine andere politische Richtung angehört, gab auf den Bürgermeister zwei Revolvergeschosse ab, durch die Lambert lebensgefährlich verletzt wurde.

Willa voll Rinderleichen. Scheußlichen Verbrechens ist man in Lyon (Frankreich) auf die Spur gekommen, wo eine Geheimabteilung in ganz großem Stille durchführte. Eine Hausführung in ihrer sehr luxuriösen Willa führte zunächst zu der Feststellung, daß außer der Zentralheizung nicht weniger als acht große Küchenherde vorhanden waren. In allen diesen Herden hat man dann Skelette von Rindern gefunden. Der Garten der Willa soll ein wahrer Friedhof sein. Ausgrabungen führten zur Freilegung zahlreicher weiterer Skelette.

Hilgenfeldt 40 Jahre. Hauptamtsleiter Erich Hilgenfeldt, der am großen Aufbauplan des nationalsozialistischen Deutschlands hervorragenden Anteil hat, vollendet am 2. Juli sein 40. Lebensjahr. Der einzigartige Aufbau der Nationalsozialistischen Volkswirtschaft, der größten Wohlfahrtsorganisation der Welt, ist vor allem Hilgenfeldts Verdienst. Hilgenfeldts Name ist auch für immer verbunden mit dem Winterhilfswerk des deutschen Volkes, mit dessen Durchführung er vor vier Jahren vom Reichsminister Dr. Goebbels beauftragt wurde.

Bombenbesichtigungen Honved-Truppenübung. Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg wohnte am Mittwoch in Begleitung des Honvedministers General Röber einer großangelegten Truppenübung der Honveds in Hajmáster bei.

Neue Kämpfe an der indischen Nordwestgrenze. An der indischen Nordwestgrenze ist es wiederum zu schweren Kämpfen zwischen Eingeborenen und britischen Truppen gekommen, wobei nach englischen Meldungen 26 Eingeborene getötet wurden. Auf englischer Seite betrug die Verluste zwei Tote und fünf Verletzte.

120 Verletzte bei Streikunruhen in Cleveland. Die immer wieder aufflackernden Streikunruhen in den Vereinigten Staaten haben am Mittwoch eine große Zahl von Schwerver- und Leichtverletzten gefordert. Allein in Cleveland (Ohio) wurden bei Zusammenstößen zwischen Polizei und Arbeitswilligen einerseits und Streikposten andererseits 120 Personen verletzt, davon 25 so schwer, daß sie Krankenhäusern zugeführt werden mußten.

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 2. Juli 1937.

Veranstaltungsrufe der NSDAP vom 1. Juli bis 15. August. Einem Erlaß des Stellvertreters des Führers zufolge, wird für die Zeit vom 1. Juli bis 15. August 1937 eine vollständige Veranstaltungsrufe angeordnet. In dieser Zeit dürfen keine öffentlichen Versammlungen, Kundgebungen, Dienstappelle im Dienstbereich der Kreisleitung, Bereitschaftsdienst, Mitgliederversammlungen und Schulungsabende stattfinden. Diese Anordnung gilt für die Partei, die den Hoheitsträgern unterstellten Gliederungen und die betreuenden Verbände. Von dieser Anordnung werden nicht berührt: Die Erledigung der laufenden Arbeiten, auch die Betreuungsaufgaben der Block- und Zellenleiter, sowie die Arbeiten, die sich zur Vorbereitung des Reichsparteitages ergeben.

Arbeitsplätze für entlassene Soldaten. Der Reichskriegsminister hat angeordnet, daß die Fürsorgeeinrichtungen der Wehrmacht schon jetzt Vorkehrungen treffen sollen, daß die im Herbst 1937 aus der Wehrmacht ausscheidenden Soldaten sofort in das Erwerbsleben und vor allem in die freie Wirtschaft eingegliedert werden können. Diese Vorarbeiten, die am 1. September 1937 abgeschlossen sein sollen, werden von den Fürsorgeeinrichtungen im engsten Einvernehmen mit den Truppenteilen, sowie den Arbeitsämtern durchgeführt. Die Fürsorge soll besonders den Soldaten zugewendet werden, die freiwillig über die aktive Dienstzeit hinaus gedient haben. Diese Soldaten sollen vor allem in Rüstungsbetrieben und anderen Lieferfirmen für die Wehrmacht untergebracht werden.

Urlaub für das Gebietspartitreffen der Hitler-Jugend. Wie die Gebietsführung der schwäbischen HJ. mitteilt, wird das am kommenden Samstag-Sonntag, den 3./4. Juli ds. Js., stattfindende Gebietspartitreffen in Tübingen bereits in den frühen Nachmittagsstunden des Samstags seinen Anfang nehmen. Die Betriebsführer und Lehrmeister, bei denen ein zu dieser HJ.-Großveranstaltung einberufener Teilnehmer in Arbeit steht, werden gebeten, entsprechend am Samstagvormittag einen ausreichenden Urlaub zu gewähren.

Bad Teinach, 2. Juli. (Bad Teinach stellt die beste Schützengruppe des Kreises.) Auf dem nordöstlich angelegten Kleintalübergang der Kriegerkameradschaft Bad Teinach fand am Sonntag ein Wertungschießen für die Kriegerkameradschaften des Kreises Calw statt. Die höchste Wertung erzielte die Gr. I von Bad Teinach mit 373 R., dann folgten Javelstein mit 336 R., Holzbronn mit 281 R., Breitenberg-Oberstollwangen mit 256 R., Köhlerstal mit 214 R., und die II. von Bad Teinach mit 203 R. Das äußerst günstige Resultat der Gruppe I von Bad Teinach geht damit diese Gruppe an die erste Stelle des Kreises Calw.

Calw, 1. Juli. (Die Ortsbauernführer tagten.) Im Saalbau Weiß in Calw kamen letzten Dienstagnachmittag die Ortsbauernführer des Kreises zu einer Schulungstagung zusammen. Kreisbauernführer Kalmbach sprach als Leiter der Schulung in umfassender Weise über neugeitliche Betriebsbewirtschaftung und die hierzu notwendigen Einrichtungen, deren Beschaffung durch Reichszuschüsse leicht gemacht ist. Anschließend hielt ein Beamter des Arbeitsamts Ragold einen ausschließlichen Vortrag über den Arbeitseinsatz während der Ernte. Der Kreisleiter hatte einen Vertreter zu der Schulungstagung entsandt.

Freudenstadt, 1. Juli. Die Nebenstelle Freudenstadt des Arbeitsamts Ragold kann mitteilen, daß in ihrem Gebiet heute die Arbeitslosenzahl praktisch gleich Null ist und daß es heute die große Sorge dieser Stelle ist, Arbeitskräfte für die verschiedenen Berufe zu bekommen! Große Sorge bereitet dem Arbeitsamt besonders die Vermittlung von Arbeitskräften für die Landwirtschaft.

Baiersbrunn, 2. Juli. (94. Geburtstag.) Dieser Tage feierte Regine Helzmann, Ruhbrenners-Witwe, ihren 94. Geburtstag.

Neuenbürg, 1. Juli. Nachdem der Neuenbürg Kreis der NSDAP aufgelöst und zu Calw gekommen ist, beginnt nun die Verlegung der Dienststellen. Schon vor einigen Wochen kamen Inneneinrichtung und Altten der Kreisleitung nach Calw und jetzt zieht auch die NS-Volkswirtschaft um. Sie bekommt ihren Sitz in Ragold, wo sie am 1. Juli ihren Dienst aufnahm. Die in Neuenbürg freierwerbenden Geschäftsräume bekommt die Kreisgruppe des Luftschutzes. — Am Samstag gibt die Kreisleitung Neuenbürg einen Abschieds- und Kameradschaftsabend anlässlich des Scheidens ihres Kreisleiters Böpple aus seinem Amt.

Mulendorf, 2. Juli. (Von einem Farn angesprungen.) Ein Farn schaute vor einem Kraftwagen, rief sich los und sprang einem vorübergehenden Motorradfahrer in den Rücken. Der Motorradfahrer, der über sein Fahrzeug hinweg zu Boden geschleudert wurde, erlitt verschiedene Verletzungen. Glücklicherweise trug der Angefallene einen vollbesetzten Rucksack auf dem Rücken, so daß die Stöße des wild gewordenen Tieres keine schwereren Verletzungen verursachten.

Stuttgart, 1. Juli. (Neuer Bau-Direktor.) Ihrem Ansuchen entsprechend hat der Oberbürgermeister mit Ablauf des 30. Juni den Vorstand des Tiefbauamts, Baudirektor Dr. Ing. Maier und den Technischen Beigeordneten, Stadtrat Dr. Ing. e. h. Sigloch unter Dank und Anerkennung für ihre langjährigen wertvollen Dienste in den Ruhestand gesetzt. Mit Wirkung vom 1. Juli wurde vom Oberbürgermeister Dipl.-Ing. Werner Kind zum Vorstand des Tiefbauamts mit der Amtsbezeichnung „Baudirektor“ ernannt.

Kunstausstellung. Der Würt. Kunstverein wird im August und September ds. Js. zur 5. Reichstagung der Auslandsdeutschen eine große Ausstellung „Das Ausland im Spiegel der schwäbischen Malerei“ veranstalten. In Bild, Zeichnung und Graphikblättern werden die schwäbischen Maler zeigen, wie sie gelegentlich früherer Auslandsreisen fremdes Volk und Land gesehen und künstlerisch gestaltet haben.

Verkehrsunfälle. Mittwochnachmittag fuhr in der Rürnbergerstraße ein betrunkenen Kraftfahrer mit einem Lastauto auf einen Pfeiler der Eisenbahn-Unterführung. Eine 25 Jahre alte Beifahrerin wurde dabei aus dem Auto geschleudert und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Außerdem wurde ein Fußgänger verletzt. Der Kraftfahrer wurde in Haft genommen. — Am gleichen Nachmittag wurde auf der Danziger Freiheit eine 68 Jahre alte Frau von einem betrunkenen Radfahrer angefahren. Sie zog sich einen Armbruch zu und mußte in ein Krankenhaus gebracht werden.

Urach, 1. Juli. (Verkehrsunfall.) Am Dienstag überfuhr sich zwischen Böhringen und Jainingen ein Lieferwagen zweimal und kürzte in den Straßengraben. Von den fünf Insassen des Lieferwagens, die in den Straßengraben geschleudert wurden, erlitt der 40 Jahre alte Fabrikarbeiter Heinrich Borchdörfer aus Urach einen schweren Schädelbruch. Die übrigen Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Feldstetten, 1. Juli. (Tödlicher Unfall.) In der Nähe von Feldstetten ereignete sich ein tödlicher Verkehrsunfall. Ein Motorradfahrer des Reichsheeres, der sich bei einer Übung befand, stieß mit einem ausländischen Kraftwagen zusammen. Der Zusammenstoß war so stark, daß der Soldat dabei getötet wurde. Die eingeleitete Untersuchung wird die Schuldfrage noch klären.

Friedenshofen, Kr. Leutkirch, 1. Juli. (Totgedrückt.) Der 74 Jahre alte Bauer Wert war mit dem Abladen von Dung beschäftigt. Plötzlich kippte der Wagen um und begrub den Bauern unter sich. Dem Unglücklichen wurde der Brustkorb eingedrückt, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Schwäb. Hall, 1. Juli. (Jahresfeier der Diakonissenanstalt.) In der althergebrachten Weise beging die Diakonissenanstalt ihre Jahresfeier. Aus dem von Priester Breuning erstatteten Jahresbericht war u. a. zu entnehmen, daß gegenwärtig über 50 000 evangelische Schwestern in der Diakonissengemeinschaft zusammengelassen sind. Davon gehören 553 Schwestern dem Haller Mutterhaus an, das im vergangenen Jahr auf ein 50jähriges Bestehen hatte zurückblicken dürfen. Trotz des Zugangs im vergangenen Jahr leidet die Anstalt unter dauerndem Schwesternmangel. Die Vollendung des neuen Krankenhaushauses steht für den kommenden Herbst in Aussicht. Mit Zahlen wurde die riesige Arbeit und das segensreiche Wirken der Anstalt belegt.

Ulm, 1. Juli. (SiloEinsturz.) In der Nacht zum Dienstag ist auf der Baustelle der Reichsautobahn bei Unter-Eisingen ein mächtiger Silo eingestürzt, in dem sich 24 000 Zentner Kies und Sand befunden hatten. Da der Einsturz nachts um zwei Uhr erfolgte, kamen Menschen nicht in Gefahr.

Beitringen, Kr. Gmünd, 1. Juli. (Blitz fuhr durch die Häuser.) Bei dem schweren Gewitter, das am Montagabend über die hiesige Gegend niederging, schlug der in mehrere Häuser niederfallende Blitz eigenartige Wege ein und richtete dabei erheblichen Sachschaden an. Im Gasthaus zum „Hirsch“ fuhr ein Blitzstrahl dem Kamin entlang in den brennenden Herd und fand dann über das Schlafzimmer wieder den Weg ins Freie. Den anwesenden Personen geschah dabei nichts, dagegen wurde Kamin und Herd schwer beschädigt. Radio und Fernsprecher wurden zerstört. In drei anderen Häusern hatte es der Blitz ebenfalls auf die Radioanlagen und elektrischen Leitungen abgesehen. In den meisten Häusern des Ortes wurden die elektrischen Leitungen durch Zerstörung der Sicherungen außer Betrieb gesetzt.

Aus Baden

Forstheim, 2. Juli. (Auf seltsame Weise ums Leben gekommen.) Gestern nachmittag um 5 Uhr verstarb ein Hund, den ein älteres Fräulein führte, ein Lamm zu fangen, das auf einem offenen Grundstück angebunden war und weidete. In seiner Angst rief sich das Lamm los. Um die beiden Tiere auseinanderzubringen und um vor allem das Lamm in Schutz zu nehmen, trat die Begleiterin des Hundes auf die Kette, die das Lamm nachschleifte. Sie wurde dabei umgerissen, stürzte auf den Hinterrumpf und erlitt einen Schädelbruch mit schwerer Gehirnerschütterung. Ins Krankenhaus eingeliefert starb die Verunglückte nach zwölf Stunden, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.



Köstlich - so ein Pudding

mit Früchten aus
Dr. Oetker's
Puddingpulver!



DAF. berät auch das Handwerk in Fragen des Steuerrechts

nos. In Ausführung der Anordnung des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley Nr. 13 37 (Amtliches Nachrichtenblatt der DAF vom 5. März 1937, Folge 4, Seite 48) übernehmen ab 1. Juli 1937 die Rechtsberatungsstellen der DAF, neben der ihnen bis jetzt obliegenden Betreuung der Mitglieder der DAF, auf dem Gebiete des Arbeits- und Sozialversicherungsrechts auch die Beratung des Deutschen Handwerks in allen Fragen des Steuerrechts. Außer der Erteilung von Rat und Auskunft wird den deutschen Handwerksmeistern, sofern sie Mitglied der DAF sind, Hilfe geleistet bei der Anfertigung von Steuererklärungen und steuerlichen Eingaben. Die Beratung erfolgt grundsätzlich kostenlos, lediglich die Kosten der Finanzbehörden (Auslagen und Kosten) hat der Steuerpflichtige selbst zu tragen. Die Bearbeitung der Steuerfragen geschieht durch entsprechend vorgebildete Fachkräfte der Rechtsberatungsstellen und zwar werden in regelmäßigen Abständen Sprechstunden auf den Dienststellen der DAF in allen Städten des Gauegebietes abgehalten werden. Nähere Auskunft erteilen die Kreisobmänner, die Rechtsberatungsstellen und die Kreisbetriebsgemeinschaftswalter Deutsches Handwerk der DAF.

Setzt überall Betriebsportgemeinschaften

nos. An dem Tag, an dem Dr. Ley für das ganze Reich die Betriebsportgemeinschaften verkündete, wurde durch Gauobmann der DAF, Schulz, in der Elektron-Metall GmbH, Bad Cannstatt, die Betriebsportgemeinschaft für Württemberg im Rahmen einer Betriebsportföderation aufgestellt.

Er stellte fest, daß Württemberg auf dem Gebiet des Betriebsportes den anderen Gaue voraus ist. Es ist daran gedacht, auf den Sportplätzen der DAF jährlich einmal einen Leistungswettbewerb der Betriebsportgemeinschaften zu veranstalten. Zur Verleihung des Leistungsabzeichens an die Betriebe für vorbildliche Förderung der Volksgesundheit und der Bestrebungen von ADG wird diese Einrichtung von Betriebsportgemeinschaften eine notwendige Voraussetzung sein. Sie wird auch Vorbildung für die Anerkennung zu nationalsozialistischen Rasterbetrieben sein.

Deutscher Honig im Einheitsglas

Der Imker und der Kaufmann werden oft gefragt, wozu man denn ein besonderes Glas für deutschen Honig geschaffen habe. Dieses sogenannte Einheitsglas der Reichsfachgruppe Imker kann jetzt auf eine zehnjährige Vergangenheit zurückblicken und hat während dieser Zeit immer mehr durchgesetzt und bewährt. Es wurde von den führenden Impern seinerzeit eingeführt, um etwas zu schaffen, das den deutschen Edelhonig schon rein äußerlich als solchen kennzeichnete und die Gewähr dafür bot, daß der Inhalt echt und unverfälscht sei und daß bei der Vorbereitung zum Verkauf mit der größten Sorgfalt verfahren worden war. Zur weiteren Sicherstellung dieser Garantie kam dann später noch der „Gewährerschlußstreifen“ hinzu, dessen Vorhandensein dem Käufer die nötige Gewißheit bietet, daß er für sein Geld auch wirklich erstklassige und unverfälschte Ware erhält. Das Einheitsglas darf nicht jeder Bienenzüchter führen, sondern nur der Imker, der seiner Reichsfachgruppe angeschlossen ist und damit bekundet, daß er auf dem Boden des nationalsozialistischen Gemeinschaftsgedankens steht und für die Güte seiner Ware eintritt. Aus der dem Gewährerschlußstreifen aufgedruckten Kontrollnummer kann jederzeit festgestellt werden, von welchem Imker der Honig stammt. So wurde hier eine Einrichtung geschaffen, die sich gut eingeführt und bestens bewährt hat.

Gerichtssaal

Gefängnisstrafe wegen brutaler Mißhandlung

Ellwangen, 1. Juli. Vor der Großen Strafkammer des Landgerichts wurde der 23jährige ledige Josef Karle aus Freiburg i. Br. wegen schwerer Körperverletzung angeklagt. Er hatte am 7. Februar ds. J. gemeinsam mit seinem Mitnecht in Oberbödingen eine Wirtschaft besucht, wo ihm der Mitnecht sogar zwei Glas Bier bezahlt hatte. Trotzdem fing er mit seinem Kameraden nach der Heimkehr einen Streit an und im gemeinsamen Schlafzimmer mißhandelte er ihn durch Faustschläge so, daß dem anderen das Nasenbein und der linke Oberkiefer gebrochen wurden. Der Verletzte war bis 25. Februar in Krankenhausbehandlung und dann noch weiter bis Mitte März arbeitsunfähig. Angesichts der äußerst brutalen und gefährlichen Mißhandlung des Mitnechtes und der erwiesenen Arbeitsfurch des bereits neunmal vorbestraften Angeklagten erkannte das Gericht auf eine bedeutend höhere Strafe, als der Staatsanwalt (mit sechs Monaten Gefängnis) beantragt hatte, nämlich auf zehn Monate Gefängnis mit Einrechnung von einem Monat und fünfzehn Tagen als durch die Untersuchungshaft verbüßt. Der Haftbefehl wurde aufrecht erhalten.

Sicherungsverwahrung gegen einen schwachsinigen Brandstifter

Ellwangen, 1. Juli. Die Staatsanwaltschaft erhob bei der Großen Strafkammer des Landgerichts Vorlage gegen den 21-jährigen Ludwig Weber aus Dorfmerzingen, weil er drei Brandstiftungen begangen hatte. Da Weber nicht zurechnungsfähig sei, erfordere die öffentliche Sicherheit seine Unterbringung in einer Heil- und Pflegeanstalt. Es kam zur Sprache, daß sich der Angeklagte schon 1933, als er 17 Jahre alt war, mehrerer Sittlichkeitsverbrechen an Mädchen unter 14 Jahren schuldig gemacht hatte, damals aber das Strafverfahren gegen ihn wegen seiner Geisteschwäche eingestellt wurde. Schon damals wurde die Einweisung in eine Heil- und Pflegeanstalt angetragt. Nach dem Urteil des Sachverständigen ist Weber hochgradig schwachsinig und kann deshalb für seine Taten nicht verantwortlich gemacht werden. Dem Antrag des Staatsanwaltes auf Unterbringung in einer Heil- und Pflegeanstalt trat auch der Verteidiger nicht entgegen und die Strafkammer fällte ein dahingehendes Urteil.

Letzte Nachrichten

Bekennnisparierer wegen dauernder Kanzelhege festgenommen

Berlin, 1. Juli. Der Bekennnisparierer Martin Niemöller aus Berlin-Dahlem wurde von der Geh. Staatspolizei festgenommen und dem Richter vorgeführt. Der Haftbefehl gegen ihn erlassen hat. Niemöller hat seit langer Zeit in Gottesdiensten und Vorträgen Hejreden geführt, führende Persönlichkeiten des Staates und der Bewegung vorunglimpft und unwahre Behauptungen über staatliche Maßnahmen verbreitet, um die Bevölkerung zu beunruhigen. Desgleichen hat er zur Auflehnung gegen staatliche Gesetze und Verordnungen aufgerufen. Seine Ausführungen gehörten zum ständigen Inhalt der ausländischen deutsch-feindlichen Presse.

Generalfeldmarschall von Blomberg wieder in Budapest

Budapest, 1. Juli. Reichsriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg kehrte am Donnerstag von seinem Besuch beim Reichsverweser Admiral Horthy von dessen Landsitz in Kenderes wieder nach Budapest zurück und ver-

Bekanntmachungen der NSDAP.

NJ., BdM., IV., JM.

BdM. in der HJ, Untergau Nagold (401)

Untergauführerin. Der Termin für die Einblendung der Tätigkeitsberichte und Stärkemeldung ist jeweils der 28. jed. Monats. Diejenigen Gruppen, die diese Berichte noch nicht eingeschickt haben, holen dies sofort nach. Verlängerter Termin: 4. Juli 1937.

JM. in der HJ, Gruppe 22/401

Sämtliche Schäftführerinnen der Gruppe sind am Sonntag morgen punkt 10 Uhr mit der Beitragsabrechnung in der Jugendherberge in Altensteig. Schreibung ist ebenfalls mitzubringen. Es müssen aber unbedingt alle da sein. **Gruppenführerin.**

brachte den Tag in der ungarischen Hauptstadt. Zu Ehren des Generalfeldmarschalls veranstaltete am Abend der Subapeter deutsche Gesandte von Erdmannsdorf einen Empfang.

Wehrerziehungsgesetz vom tschechoslowakischen Senat angenommen

Prag, 1. Juli. Der tschechoslowakische Senat nahm den Gesetzentwurf über die Wehrerziehung in beiden Lesungen an. Gegen das Gesetz stimmte die Subetendeutsche Partei. Der Senat ging sofort in die Ferien.

10 Tage Wetter voraus

Witterungsvorherjage für die Zeit vom 1. bis 10. Juli 1937

Herausgegeben von der Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorherjage des Reichswetterdienstes in Bad Homburg u. d. H. am 30. Juni abends.

Nach der allgemeinen Wetterbesserung am Ende der letzten Woche hat sich in den ersten Tagen dieser Woche von Westen nach Osten fortschreitend und beständige Witterung eingestellt. Diese unbeständige Witterung wird im wesentlichen wenigstens in den nächsten vier bis fünf Tagen fortbestehen. Es werden dabei schäner, aberwiegend trockene Tage mit bewölkten, zu Regenfällen neigenden Tagen wechseln. Auch die Temperaturen werden schwanken, im allgemeinen jedoch für die Jahreszeit zu niedrig sein. Nur im Osten wird vielleicht in etwa drei Tagen vorübergehend wieder stärkere Erwärmung eintreten. Das Hochdruckgebiet im Westen wird sich etwas bis zum 5. Juli gegen die Britischen Inseln hin verlagern. Unter dem Einfluß dieses Hochdruckgebietes wird nach wie vor über Deutschland ein vorwiegend westöstliches Druckgefälle bestehen und damit die Luftzufuhr aus höheren läteren Breiten anhalten. Andererseits wird sich aber in der westlichen Reichshälfte, vorübergehend auch bis zur Ober, von Montag oder Dienstag nächster Woche an der Hochdruckeinfluß in verstärktem Maße bemerkbar machen und infolgedessen dort vielfach ausgeheiltes, im wesentlichen trockenes Wetter herrschen. Dagegen bleibt im Osten das Wettergepräge wechselvoll und unklar. Auch am Nordrand der Alpen ist mit häufigeren Niederschlägen zu rechnen.

Druck und Verlag: W. Kieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptverteilung: Ludwig Lauf, Altensteig (verreift); Stellvertreter: Hermann Tröster, Stuttgart. Anzeigenlsg.: Gustav Wöhrlich, Altensteig. D.-M.: V. 37: 2170. Jzt. Preisl. 3 gültig.

Freiw. Feuerwehr Altensteig

Am kommenden Montag, den 5. Juli rücken

sämtliche Züge

zur Übung aus. Antreten pünktlich 7 Uhr abends.

Altensteig, 2. Juli 1937. Zug.

Das Sammeln von Beeren aller Art

in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Den 2. Juli 1937.

Der Bürgermeister.

Das Sammeln von Heidelbeeren

ist in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen für Auswärtige bis 20. Juli einschließl. bei Strafe verboten

Der Bürgermeister.

Hoffzeit

Am Sonntag, den 4. Juli findet im Gasthaus zur „Krone“

Heuhackfeier

statt, wozu freundlichst einladet

Kapelle Stodinger.

15-20 Maurer

für Sandstein, Trockenmauerwerk, sowie

50-60 Erdarbeiter

können ab Montag, den 5. Juli bei uns anfangen.

Baustelle Badstetterweg (Vorlamm Hoffzeit).

Bolz, Baugeschäft, Altbulach.

Sommerprüssen

werden schnell beseligt durch

Venus 1936 prämiert mit gold. Medall. London u. Antwerpen.

Jetzt auch 2. extra verst. in Tuben 1,95. Gegen Nickel, Nilsen-Venus Stärke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus-Geschichtswasser 0,80, 1,35, 2,20.

Löwen-Drogerie Hiltner.

Weissblechdosen zum Einkochen

in bewährten Ausführungsarten für Hand- u. Maschinenverschluß empfiehlt die Verkaufsstelle

Fr. Henbler

Flaschnerei (Marktplatz) Altemsteig

Erprobte Rezepte für Bowlen und Pansche

aus der Lehrmeister-Bücherei. Preis 35 Pfg.

Getränke

und Erfrischungen für Gesunde u. Kranke Preis 35 Pfg. empfiehlt die

Buchhandlung Lauk Altemsteig

Diga-Grenadiere!

Morgen Samstag, 20 Uhr bei Kamerad Schwarz, wegen Vertreterversammlung in Stuttgart.

Erfcheinen ist Pflicht.

Der Kameradschaftsführer.

Sofort zu vermieten!

Schöne

3 Zimmer-Wohnung

mit Veranda, Keller und Bühnenraum.

Fr. Kohler, Schreinermeister.

Habe im Auftrag zu verkaufen:

3 fast neue, schwere

Mähmaschinen

auch für Schneider geeignet, (2 Phoenix, 1 Dürkopp versenkbar).

Johs. Seeger, Schloßbergstraße 441, Altemsteig.

Drehstifte

empfiehlt die

Buchhandlung Lauk Altemsteig

Egenhausen.

Eine 36 Wochen trüchtige

Kalbin

oder unter 5 Kühen die Wahl, steht dem Verkauf aus

Christian Hammer.

2. Geldlotterie des Reichsluftschutzbundes

Lospreis 50 Pfennig.

Ziehung am 11. September 1937.

Zu haben in der

Buchhandlung Lauf, Altemsteig.

Dr. Vogel zurück!

Platten-Umtausch 1937

Wir tauschen Ihre alten Schallplatten gegen neue um während der Zeit vom 28. Juni bis 14. Aug. 37!

Was machen Sie mit Ihren alten Schallplatten?

Sie haben sicher eine ganze Anzahl Schallplatten, die entweder alt oder abgepielt sind, oder die Sie nicht mehr hören können. Jetzt ist die Zeit, sie günstig gegen neue umzutauschen. Die Bedingungen sind einfach und klar:

1. Beim Kauf von zwei neuen Platten und Rückgabe einer alten Schellackplatte erhalten Sie auf die üblichen Detailpreise eine Vergütung von 25 Proz.
2. Nur unzerbrochene Schellackplatten werden zurückgenommen. Schicht- und Bath-Platten sind vom Umtausch ausgeschlossen. Auch Electrola- und Columbiaplaten können nicht eingetauscht werden.
3. Der Umtausch erfolgt nur in der Zeit vom 28. Juni 1937 bis 14. August 1937.

Wegen strenger Bestimmungen darf Ihr Schallplattenhändler nach dem 14. August 1937 keine alten Schallplatten mehr zum Umtausch annehmen.

Tauschen Sie also sofort um, lieber heute als morgen!

Buchhandlung Lauf, Altemsteig.